

Erfahrungsbericht Auslandsstudium

- 1) **Darf der Bericht anonymisiert, also ohne Ihren Namen und E-Mail, auf der Webseite der Viadrina veröffentlicht werden?**
 Ja Nein
- 2) **Darf auf Anfrage eines interessierten Viadrina-Studierenden Ihr Erfahrungsbericht samt Ihrer Kontaktdaten an diese/n weitergegeben werden?**
 Ja Nein
- 3) **Bitte bestätigen Sie, dass Sie im Erfahrungsbericht nicht direkt die Namen dritter Personen (Dozierende/-r, Vermietende/-r) aufführen.**
 Ja Nein - in diesem Fall wird Ihr Bericht nicht veröffentlicht.
- 4) **Bitte bestätigen Sie, dass die im Bericht verwendeten Fotos von Ihnen selbst und nicht von Dritten sind. Mit der Zusendung geben Sie der Europa-Universität Viadrina die Nutzungsrechte an den Fotos für die evtl. Veröffentlichung des Berichtes auf unserer Webseite. Die Urheberrechte bleiben bei Ihnen.**
 Ja Nein, ich habe keine (eigenen) Fotos verwendet.

Es würde uns freuen, wenn Sie auf folgende Punkte eingehen (der Bericht sollte mindestens 2 Seiten haben, für die maximale Anzahl an Seiten gibt es keine Begrenzung):

- **Vorbereitung** (Empfehlungen zur Planung, was ist zu beachten z.B. ggf. für Visa, Versicherung, Anreisemöglichkeiten? Wie sah die Bewerbung an der Gasthochschule aus? Gab es Einführungsveranstaltungen an der Gastuni? Waren diese verpflichtend und zu welchem Datum fanden Sie statt? Gab es ein Tutoren/Buddy-Angebot?)
- **Unterkunft** (Wie haben Sie eine Unterkunft gefunden? Haben Sie Tipps dazu, z.B. was vermieden werden sollte? Gab es Studierendenwohnheime? Mietkosten? Welche Wohngegend würden Sie empfehlen?)
- **Studium an der Gasthochschule** (Wie sah der Unialltag aus? Anwesenheitspflicht? Welche Kurse haben Sie belegt? Durften Sie Kurse verschiedener Fakultäten wählen? Link zu den Kurslisten der Partneruni. Wie laufen die Prüfungen ab? Wurden Sprachkurse angeboten? Wie fanden Sie die Uni allgemein und das Betreuungsangebot für Austauschstudierende?)
- **Alltag und Freizeit** (Wie hoch sind die Lebenshaltungskosten insgesamt, bzw. wie viel Geld sollte monatlich zur Verfügung stehen? Kosten und Tipps bzgl. der öffentlichen Verkehrsmittel? Freizeit- Sportangebote?)
- **Fazit** (schlechteste und beste Erfahrung)
- **Verbesserungsvorschläge/Feedback** (Wie können wir, Ihrer Meinung nach, unsere Austauschprogramme verbessern, z.B. bezgl. der Beratung, gewährter Informationen, des Bewerbungsverfahrens an der Viadrina?) – Dieser Abschnitt soll der Abteilung für Internationale Angelegenheiten der Viadrina als Feedback dienen und wird nicht veröffentlicht.

Vorbereitung

Da ich während meines Bachelorstudiums nicht ins Ausland gegangen war, wollte ich dies während meines Masters unbedingt nachholen. Ich war schon einige Male in Portugal gewesen und gerade angefangen hatte Portugiesisch zu lernen, war Lissabon meine Hauptwahl. Die Bewerbung für die Viadrina war nicht kompliziert und ich habe mich sehr gefreut als ich eine Zusage für die Universidade Nova de Lisboa bekam. An dieser Uni musste man keine Sprachkenntnisse vorweisen, mir wurde jedoch von der Abteilung für Internationale Angelegenheiten bereits erzählt, dass es dort trotzdem nur ein kleines Angebot an englischen Kursen gibt.

Auf die endgültige Antwort auf meine Bewerbung an der portugiesischen Uni musste ich leider relativ lange warten, ich würde also empfehlen, sich trotzdem schon um wichtige Dinge wie die Unterkunft oder Anreise zu kümmern und damit nicht zu lange zu warten. Weitere Vorbereitungen waren unkompliziert, ich brauchte weder ein Visum und noch eine Versicherung. Man kann aber eine Zusatzversicherung abschließen, da in der EU-weiten-Krankenversicherung nicht alles abgedeckt ist.

Schön fand ich, dass von der Viadrina ein Abend organisiert wurde, an dem wir ehemalige Erasmusstudierende von den jeweiligen Unis kennenlernen und ausfragen konnten. Dort hinzugehen würde ich jedem empfehlen, der noch persönliche Fragen hat. Eine verpflichtende Einführungsveranstaltung gab es dann schließlich am 5. September 2017 an der Nova, bei der alle Internationals über die Uni und insbesondere über die zu erledigenden Erasmus-Dokumente informiert wurden. Generell fand ich das Internationale Büro der Nova sehr hilfsbereit und habe dort immer Antworten auf meine Fragen bekommen. Außerdem erstellt das Büro jedes Jahr ein umfangreiches Dokument, in dem man die meisten Antworten auf Fragen selbst findet (hier geht's zum alten [Handbook](#), auch wenn es nicht aktuell ist, lohnt es sich zum Beispiel wegen der Tipps zur Unterkunftssuche reinzuschauen).

Unterkunft

Ich hatte Glück und habe ein Einzelzimmer in einem der zwei Wohnheime bekommen (dafür konnte man sich innerhalb der Bewerbung für die ausländische Uni bewerben), den [Alfredo de Sousa Halls of Residence](#). Falls man dort kein Zimmer bekommt oder etwas anderes möchte, bleiben vor allem die sogenannten Erasmus-WGs, bei denen man ein Einzel- oder Doppelzimmer in Wohnungen bucht, die man sich mit anderen internationalen Studierenden teilt. Freunde von mir, die so gewohnt haben, waren alle relativ zufrieden, haben aber auch sehr unterschiedliche Mieten, zwischen 200 und 400 Euro gezahlt – deshalb je früher man sich an die Suche macht desto besser, denk ich.

Mit meinem Wohnheim war ich insgesamt zufrieden. Das Wohnheim liegt ca. 15 Minuten zu Fuß von der Nova, die nächste U-bahn (São Sebastião) und Einkaufsmöglichkeiten sind ca. 10 Minuten entfernt. Mit einer Bushaltestelle direkt um die Ecke kommt man auch nachts mit dem Nachtbus gut nach Hause (die Metro in Lissabon fährt normalerweise bis 1 Uhr nachts). Im Wohnheim gibt es Einzel- und Doppelzimmer, Bad und Toilette teilt man sich zu dritt. Die Küchen waren leider sehr schlecht ausgestattet und durch die große Anzahl an Studierenden war die Atmosphäre eher anonym. Auch die strenge Organisation von Gästen war etwas nervig. Alles muss vorher per Mail angemeldet werden und für ein Extrabett pro Nacht werden 22 Euro/Nacht verlangt. Allerdings spart man mit 225 Euro/Monat für ein Einzelzimmer natürlich generell an Mietkosten.

Würde ich nochmal für eine längere Zeit nach Lissabon gehen, würde ich zum Beispiel versuchen, ein Zimmer in den Stadtteilen Anjos oder Indentente zu finden. Die Stadtteile Bairro Alto und das historische

Viertel Alfama sind sehr von den vielen Touristen geprägt. Ansonsten würde ich mich bei der Zimmersuche an den Metrolinien orientieren, wenn man dort einen guten Anschluss erwischt, kann man nicht viel falsch machen.

Studium

Letzendlich habe ich in meinem Erasmus-Semester zwei Kurse (einen auf Englisch, einen auf Portugiesisch) und einen Sprachkurs (B1) gemacht. Von anderen Sprachkursen habe ich unterschiedliche Sachen gehört, ich war mit meinem sehr zufrieden. Jede/r Studierende muss zu Beginn des Semesters einen Online-Einstufungstest machen und wurde daraufhin den Sprachkursen zugeteilt. Der Sprachkurs ist zweimal pro Woche und mit einer Klausur am Ende bekommt man ein Certificado ausgestellt. Bei uns wurden über die Sprachkurse auch einige Ausflüge und Veranstaltungen organisiert.

Wie ich ja schon vorher gehört hatte, gab es nur ein kleines Kursangebot auf Englisch. Generell wurde aber immer gesagt, dass wir auch an portugiesischen Kursen teilnehmen und dann z.B. eine Hausarbeit auf Englisch schreiben können. Als Erasmus-Studierende muss man mindestens einen Kurs von der eigenen Fakultät machen, also der Fakultät mit der man sich beworben hat. Darüber hinaus kann man auch Kurse von anderen Fakultäten wählen, was ich auf jeden Fall empfehlen würde, weil dadurch das Angebot etwas größer wird. In meinem Kurs auf Portugiesisch konnte ich eine Präsentation auf Englisch halten und auch die Hausarbeit auf Englisch schreiben. Nichtsdestotrotz ist es natürlich schade, wenn man sich im Kurs aufgrund der Sprachkarriere nicht sonderlich beteiligen kann. Die Masterkurse haben mir inhaltlich gut gefallen, auch wenn eher frontal unterrichtet wurde. Dafür waren beide Kurse, die ich besucht habe, mit nicht mehr als sechs Teilnehmer_innen angenehm klein.

Masterstudierende sollten wissen, dass die Masterkurse fast ausschließlich abends ab 18 Uhr und Samstagvormittags stattfinden und drei Stunden lang sind (die Bachelorkurse sind zweimal pro Woche jeweils 1,5 Stunden).

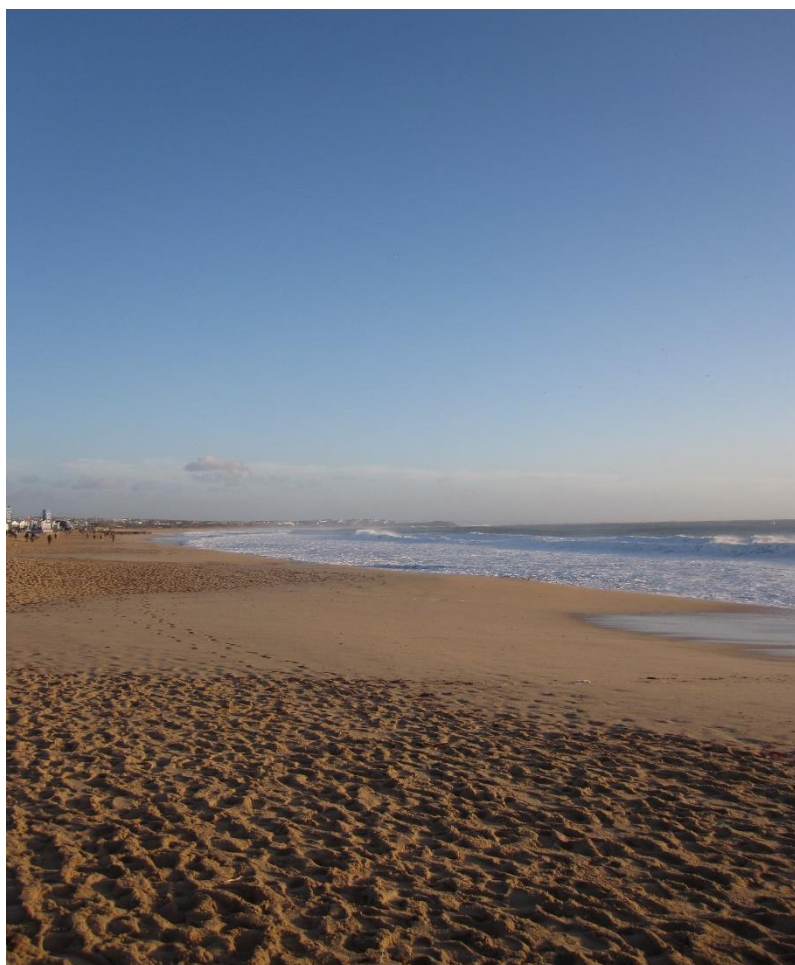
Durch die Kurse am Abend habe ich nicht soviel Unialltag erlebt. Auf dem kleinen Campus gibt es eine Mensa, wo das Essen zwar günstig, aber leider auch nicht sonderlich schmackhaft ist. Leckerer ist das etwas teurere Essen in der Cafeteria, wo es natürlich auch den berühmten günstigen und immer sehr leckeren portugiesischen Café (Espresso) gibt.

Alltag und Freizeit

Seine Freizeit kann man in Lissabon und im Umland auf jeden Fall super verbringen! Es gibt viele Sightseeing-Möglichkeiten in der Stadt, am liebsten bin ich aber einfach durch die kleinen, bunten Straßen gelaufen und hab die Sonne genossen. Sehr zu empfehlen sind auch Tages- oder Wochenendausflüge, zum Beispiel mit der Bahn nach Sintra oder mit dem Zug nach Porto. Und dann gibt's natürlich tolle Strände, die man problemlos mit Bus (nach Costa da Caparica) oder Bahn (von der Station Cais do Sodré) erreichen kann.



Die schöne Kleinstadt
Óbidos



Einer der bekannten
Surferstrände: Praia
dos Supertubos



In der Stadt bin vor allem mit der Metro und nachts mit dem Bus oder Uber unterwegs gewesen. Meiner Meinung nach lohnt es sich gleich zu Beginn eine Monatskarte für die Metro zu kaufen (ich meine für 36,90 Euro). Wenn man unter 23 Jahre ist, bekommt man dafür einen Rabatt. Meine monatlichen Ausgaben gleichen ungefähr dem, was ich auch in Berlin ausgeben würde.

Fazit

Nach meinen eigenen Erfahrungen würde ich einen Erasmus-Aufenthalt in Lissabon auf jeden Fall empfehlen. Die Stadt ist toll, das Wetter oft super. Ich habe während meiner Zeit in Lissabon tolle Menschen kennengelernt und auch eine Menge über Portugal gelernt. Wenn man im Erasmus viel Wert auf neue Erfahrungen legt, muss man sich über das kleine Angebot an englischen Kursen der Nova bewusst sein. Ich konnte meine Sprachkenntnisse durch den Uni-Sprachkurs verbessern und bin auch mit meinen zwei Masterkursen als Ergebnis zufrieden. Das Wohnheim fand ich für ein halbes Jahr in Ordnung, ein zweites Mal würde ich jedoch woanders wohnen wollen, um einfach selbstständiger zu sein.

|